

Sonntag, 22. September 1996, 20.00 Uhr

RACHMANINOW-STREICHQUARTETT

Andrej Andreew, 1. Violine
Alexander Bondarenko, 2. Violine
Sergej Sawrow, Viola
Wladimir Schochow, Violoncello



PROGRAMM

P. Tschaikowsky
(1840-1893)

Quartett Nr. 1 op. 11 D-Dur
Moderato e semplice
Andante cantabile
Scherzo. Allegro ma non tanto e con fuoco
Finale. Allegro giusto

S. Rachmaninow
(1873-1943)

Quartett Nr. 1 (unvollendet)
Romanza. Andante espressivo
Scherzo. Allegro

- Pause -

F. Schubert
(1797-1828)

Quartett Es-Dur op. 125 Nr. 1
Allegro moderato
Scherzo. Prestissimo
Adagio
Allegro

Das Rachmaninow-Streichquartett wurde 1978 gegründet; sein Zuhause ist die im Süden Rußlands gelegene Philharmonie in Sotchi. Schnell stieg es in den Rang der besten russischen Quartette auf und bewies sein hohes Niveau u. a. durch den Gewinn des Borodin Preises (1987).

Das Quartett übt seine darstellerische Tätigkeit seit 17 Jahren aus. Während dieser Zeit wurden von diesem Kollektiv über 2000 Konzerte gegeben. Es steht auf dem Konzertplan der Moskauer Staatlichen Philharmonie, wo sie am 9. 1. 1995 am Kammermusikfestival zu Ehren des 50. Jahrestages des Bestehens des Borodin-Streichquartetts teilgenommen haben.

Tourneen führte das Streichquartett nicht nur durch ganz Rußland, sondern auch nach Norwegen (Festival der Kirchenmusik in Norwegen in Kristiansand im Mai 1994), Österreich (Großer Saal des Landeskonservatoriums Klagenfurt im Februar 1994), Finnland, Schweiz, Schweden, Ungarn und Deutschland (Festival der Russischen Kultur in Köln im November 1990). Auch der Kammermusiksaal des „Schauspielhauses am Gendarmenmarkt“ jetzt „Konzert-Haus Berlin“ gehörte zu ihren Auftrittsorten (November 1994).

Im Mai 1995 wurde im Meistersaal am Postdamer Platz in Berlin die erste CD-Video (CDi) in Deutschland produziert.

Das Rachmaninow-Streichquartett beherrscht das Repertoire der westeuropäischen Kammermusiktradition, doch hat es sich zugleich als Interpret zeitgenössischer Musik einen Namen erworben. Moderne Komponisten wie Michael Meyerowitsch und Erich Opitz (Österreich) widmeten dem Rachmaninow-Streichquartett ihre Kompositionen. Das Spiel des Quartetts zeichnet sich durch technische Perfektion ebenso aus, wie durch den Mut zur Offenheit und Emotionalität. In der Expressivität ihres Stils sehen sich die Künstler dem Komponisten Rachmaninow verpflichtet, dessen Werk nach ihrer Auffassung in besonderer Weise die Tiefe der russischen Seele auslotet. So signalisieren sie mit dem Namen Rachmaninow, dessen Kammermusik sie gerne in ihr Programm aufnehmen, zugleich ihr Bekenntnis zur russischen Musiktradition.

Andrej Andreew hat das Novosibirsker Konservatorium mit Erfolg abgeschlossen und ist Preisträger des „Allunionswettbewerbs“ und des „Russischen Wettbewerbs für Streichinstrumente“.

Alexander Bondarenko hat das Charkower Konservatorium, bei Prof. Aleshkin, mit Erfolg abgeschlossen und dann seine Aspirantur am „Moskauer Institut der Gnesini“ bei Prof. Alexandrow ebenfalls erfolgreich zum Abschluß gebracht.

Sergej Sawrow hat das „Kasaner staatliche Konservatorium“ bei Prof. Basovskij mit Erfolg abgeschlossen.

Wladimir Schochow hat das „Moskauer Institut der Gnesini“, bei Prof. Georgijan, mit Erfolg abgeschlossen und dann seine Aspirantur am Moskauer Institut der Gnesini“. Weiterhin ist der Preisträger des „Russischen Wettbewerbs“ für Streichinstrumente.

Momentan übt das Rachmaninow-Streichquartett seine Tätigkeit unter der Aufsicht des Borodin-Streichquartetts aus, insbesondere unter Valentin Berlinsky.